Projekt: (Erfolgs-)Geschichten erzählen zu Umwelt und Natur in Brandenburg: Konzeptentwicklung für die Umsetzung datenbasierter BNE-Angebote in Nationalen Naturlandschaften

Sachbericht

Förderzeitraum: Mai 2025 bis April 2026

Zuwendungsempfänger: neuland21 e.V.

in Kooperation mit dem BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen e.V.

Ansprechperson: Dr. Phillip Bengel

Datum: Juni 2026

Zusammenfassung

Das Projekt hatte zum Ziel, durch gezielte Kompetenzvermittlung, die Grundlage für ein landesweites, datenbasiertes Bildungsangebot im Bereich der Bildung für nachhaltige Entwicklung in Brandenburg zu schaffen. Das Konzeptionsprojekt startete im Mai 2025, die Laufzeit betrug zwölf Monate. Die Ergebnisse der im Sommer 2025 durchgeführten Online-Befragung unter Akteuren aus der Datenbereitstellung und Umweltbildung zeigten ein wachsendes Interesse an der Einbindung von Daten in die Bildungsarbeit, gleichzeitig aber auch große Unsicherheiten bei der praktischen Umsetzung. Besonders deutlich wurden dabei Unterschiede in den Kompetenzen und Bedarfen bei der Datenrecherche, -auswahl, -bewertung und -visualisierung sowie in der didaktischen Aufbereitung, etwa durch Methoden wie Data Storytelling.

Auf Basis dieser Erkenntnisse wurde ein modulares Kurskonzept für BNE-Mulitplikator:innen entwickelt, das im Januar und Februar 2026 in einem Pilotkurs mit zwölf freiwilligen Teilnehmenden aus dem Brandenburger Bildungs- und Naturschutzkontext erprobt wurde. Ein Wirkungsmodell dokumentiert und validiert die strategische Grundlage des Konzeptionsprojekts. Die Erkenntnisse und Ergebnisse des Vorhabens bilden die Grundlage für ein Nachfolgeprojekt, das im Rahmen der Förderlinie C1.1 beantragt wurde und die Weiterentwicklung und Skalierung des Angebots zum Ziel hat.

Durchführung des Vorhabens

Die Umsetzung des Projekts erfolgte im Zeitraum von Mai 2025 bis April 2026. Die Durchführung fand in enger Abstimmung zwischen neuland21 e.V. und dem BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen, vertreten durch Geschäftsleitung Bettina Kühnast und stellv. Geschäftsleitung Heiko Bölck statt. Die Projektleitung durch neuland21 lag zunächst bei Dr. Christina Bantle, bis zum 31.07.2025. Anschließend übernahm Dr. Phillip Bengel die Projektleitung, unterstützt durch Hanna Kribbel.

Der zeitliche Ablauf des Projekts wurde weitestgehend entsprechend dem ursprünglichen Projektplan umgesetzt. Im Mai 2025 begann die Entwicklung des Wirkungsmodells (Arbeitspaket 1) mit der Erstellung eines grundlegenden Modellentwurfs zur Kompetenzvermittlung für den Einsatz von Daten in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Im November 2025 folgte die Anpassung und Ergänzung des Modells auf Basis der Ergebnisse der Online-Befragung, die im Sommer 2025 durchgeführt worden war. Die Finalisierung des Wirkungsmodells (siehe Anhang) erfolgte schließlich im Februar und März 2026, da sich der ursprünglich für Dezember geplante Beginn des Pilot-Kurses auf Januar verschoben hatte. Somit wurde der Meilenstein der Finalisierung des Wirkungsmodells (M1) im März 2026 erreicht.

Die Erfassung und Systematisierung nutzbarer Daten für die BNE in den Nationalen Naturlandschaften (Arbeitspaket 2) begann mit einem Auftakttreffen im Mai 2025, das aufgrund von kurzfristigen Terminkonflikten statt in Präsenz online durchgeführt wurde. Die Desk-Recherche zu datenerfassenden Akteuren auf regionaler und Landesebene, etwa beim Landesamt für Umwelt (LfU), dem Ministerium für

Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz, und offenen Online-Datenbanken, wie dem Landwirtschafts- und Umweltinformationssystem (LUIS-BB), dem DatenAdler, oder dem Geoportal Brandenburg, wurde im Mai und Juni 2025 nach Plan umgesetzt. Die Vorbereitung der Online-Befragung von datengebenden Akteuren wie der Naturwacht Brandenburg, der Hochschule Eberswalde (HNEE) und internen wie externen Mitarbeitenden des LfU erfolgte im Juni und Juli 2025. Die Durchführung der Befragung in Form von Online-Interviews, fand, aufgrund von Verfügbarkeiten einzelner Ansprechpersonen z.T. erst im September und Oktober 2025 statt. Die Auswertung der Ergebnisse zog sich dadurch bis in den November 2025 hin, sodass der Meilenstein der aufbereiteten Befragungsergebnisse (M2) im November erreicht wurde.

Die Erfassung des Bedarfs von BNE-Akteuren in den Nationalen Naturlandschaften (Arbeitspaket 3) begann mit einer Desk-Recherche zu bestehenden datengestützten BNE-Angeboten im Mai und Juni 2025. Die Vorbereitung der Online-Befragung von BNE-Akteuren erfolgte im Juni 2025, die Durchführung begann im Juli 2025. Die Auswertung und Systematisierung der Ergebnisse dauerte von September bis November 2025, sodass der zugehörige Meilenstein (M3) für das Arbeitspaket im November erreicht werden konnte.

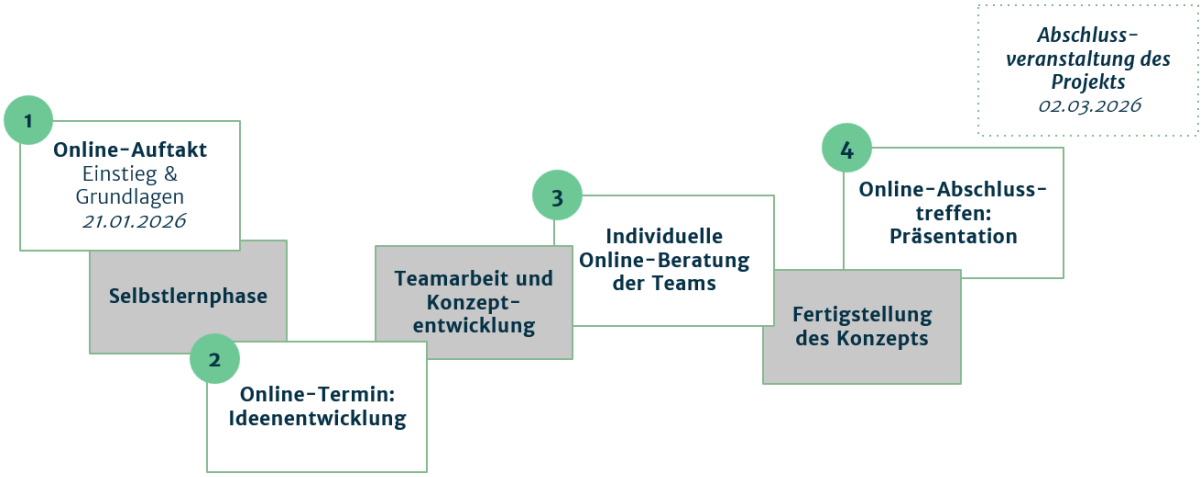


Abb. 1: Finalisierter Ablaufplan der Veranstaltungen zum Pilot-Kurs von Januar bis Februar 2026.

Die partizipative Entwicklung datenbasierter BNE-Angebote unter Nutzung geeigneter didaktischer Methoden (Arbeitspaket 4) begann mit der Vorbereitung eines Pilot-Kurses im Oktober und November 2025. Trotz vielfacher Interessensbekundungen war die Zahl finaler Anmeldungen aufgrund räumlicher Distanzen zu gering. Ursprünglich als Präsenzveranstaltung auf Burg Lenzen geplant, wurde der Auftakt-Workshop aus diesem Grund auf Januar 2026 verschoben und der Kurs als reines Online-Angebot mit mehreren synchronen Live-Terminen und einem individuellen Beratungsangebot umgesetzt (vgl. Ablaufplan des Pilot-Kurses in Abb.1). Die Durchführung des Workshops (Abb. 2) erfolgte schließlich im Januar und Februar 2026, und die Aufbereitung von zwei ausgewählten Data Storytelling-BNE-Formaten als "Good Practices" wurde im Februar 2026 abgeschlossen. Der Meilenstein, mindestens sechs datenbasierte Bildungskonzepte zu entwickeln und davon zwei als Good Practices aufzubereiten (M4), wurde damit Ende Februar bzw. Anfang März 2026 erreicht.

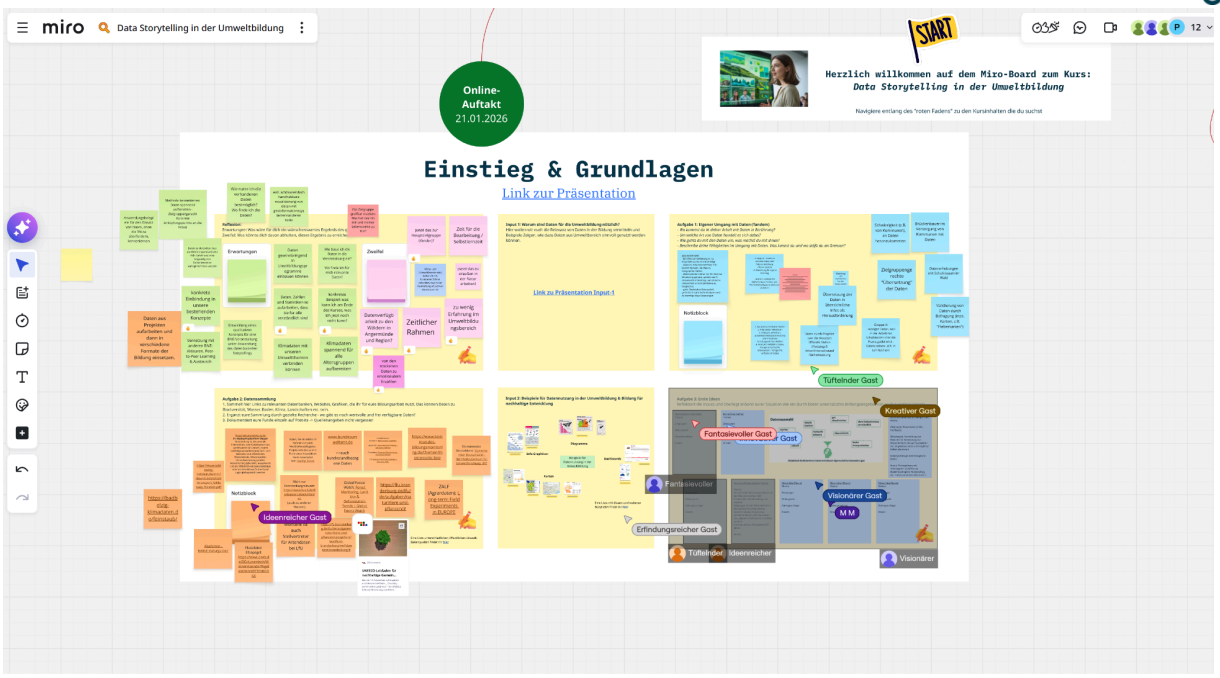


Abb. 2: Screenshot aus der Arbeitsoberfläche (Miro) des ersten Termins des Pilot-Kurses (am 21.01.2026) während einer interaktiven Kreativ-Phase zur Entwicklung eigener Konzept-Ideen.

Das fünfte Arbeitspaket umfasste zum einen die Vorbereitung der Umsetzungsphase als auch die Organisation einer Abschlussveranstaltung für die Konzeptionsphase, die im März 2026 in Präsenz auf Burg Lenzen stattfand. Die Aufbereitung der Ergebnisse aus der Abschlussveranstaltung am 02.03.2026 erfolgte ebenfalls im März 2026. Die erkenntnisbasierte Vorbereitung der Umsetzungsphase erstreckte sich insgesamt von November 2025 bis März 2026, sodass der Meilenstein der Einreichung des Förderantrags für die Umsetzungsphase (M5) im März 2026 erreicht wurde.

Das Arbeitspaket (6) Projektmanagement, Kommunikation und Berichterstellung lief plangemäß über die gesamte Projektlaufzeit und umfasste die laufende Steuerung, Dokumentation und Abstimmung mit dem BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen.
Geringfügige zeitliche und strukturelle Abweichungen zum geplanten Projektverlauf waren zum einen der personellen Umstellung (s.o.) oder externen Einflüssen, wie z.B. Verfügbarkeit externer Akteure (insb. Gesprächspartner und potenzielle Kursteilnehmende) geschuldet. Auf diese Einflüsse konnte jedoch souverän reagiert und so die Qualität der Projektaktivitäten und -ergebnisse sichergestellt werden.

Erfolge und Erkenntnisse

Die Ergebnisse der Online-Befragungen (siehe Anhang) im Sommer 2025 zeigten, dass es ein großes Interesse an der Einbindung von Daten in die Bildungsarbeit gibt, gleichzeitig aber Unsicherheiten, sowohl bei der Zugänglichkeit geeigneter Daten als auch in der praktischen Umsetzung im Bildungskontext bestehen. Diese Erkenntnisse flossen in die Entwicklung des Kurskonzepts ein, das im Januar und Februar 2026 in einem Pilotkurs mit zwölf Teilnehmenden erprobt wurde. Die Mehrheit der

Teilnehmenden stammte aus dem Naturschutzkontext, was die Relevanz des Angebots für diese Zielgruppe unterstreicht.

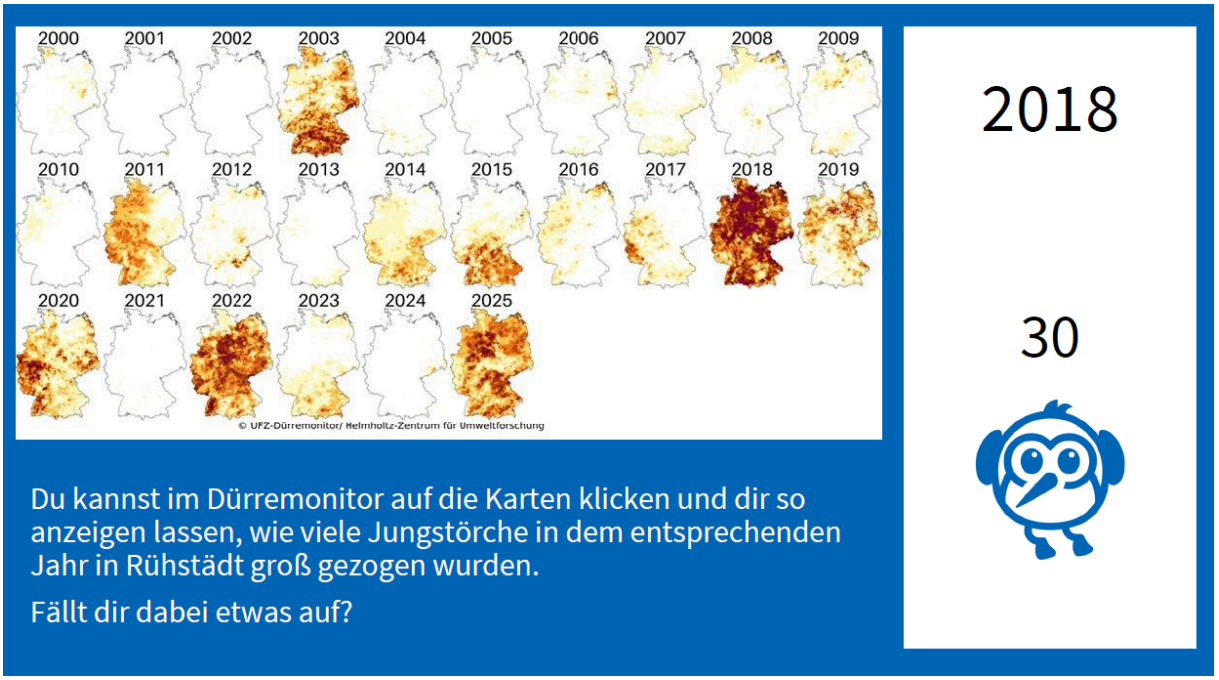


Abb 3.: Ausschnitt aus einem im Pilotkurs entwickelten interaktiven Bildungsformat zum ZUsammenhang von Dürre und Storchenpopulationen - Good Practice Beispiel für datenbasierte BNE-Angebote #1.

Ein zentrales Ergebnis der Kurs-Pilotierung ist zudem die Entwicklung von sechs datenbasierten BNE-Konzepten, von denen zwei als Testimonials aufbereitet wurden. Diese didaktischen Konzepte zeigen, wie komplexe Umweltdaten für Bildungszwecke aufbereitet und effektiv eingesetzt werden können. Ein Beispiel ist die Verknüpfung von Daten zur Nachwuchssituation von Weißstörchen in Rühstädt mit den Ergebnissen des Dürremonitors (vgl. Abb. 3), um die Zusammenhänge zwischen Klimawandel, Bodenfeuchte, Nahrungsverfügbarkeit und Bestandsentwicklung greifbar zu machen. Ein weiteres Beispiel nutzt Datenreihen zur Ausbreitung von Pioniergehölzen im Rahmen der Auenrenaturierung an der Elbe, um ökologische Prozesse verständlich zu vermitteln (vgl. Abb. 4)



Abb. 4: Titelblatt zu einem im Pilotkurs entwickelten Bildungsformat zum Thema Auenrenaturierung - Good Practice Beispiel für datenbasierte BNE-Angebote #2.

Schließlich wurde im Projekt ein valides Kurskonzept zur Schulung von Multiplikator:innen für datenbasierte Bildung für nachhaltige Entwicklung in Brandenburg entwickelt, das gut auf die Bedarfe der Zielgruppen zugeschnitten ist. Gleichzeitig wurde durch Beobachtungen und Rückmeldungen Teilnehmender deutlich, dass eine sensibilisierte und differenziertere Ausrichtung des Kurses sinnvoll wäre. Diese Differenzierung sollte bspw. nach bereits vorhandenen BNE-Kompetenzen bzw. allgemein Bildungsexpertise, professionellen Kontexten (Zielgruppe & -region) oder einer spezifischen Methodenauswahl erfolgen, um die Teilnehmenden noch besser zu adressieren. Außerdem stellt die zeitliche Verfügbarkeit für eine solche Schulung einen bedeutsamen Skalierungsfaktor dar: Während manche eher den komprimierten, inhalts-intensiven Crashkurs bevorzugen würden, profitieren andere stärker von entzerrten, regelmäßigen Formaten mit stärkerem Beratungsfokus.

Ein anderes wichtiges Ergebnis ist ein erster Beitrag zum Aufbau eines transdisziplinären Netzwerks von Akteuren aus Umweltmonitoring, Naturschutz, Bildung und Verwaltung. Dieses Netzwerk kann als Rahmen für Austausch, Kooperation und gemeinsames Lernen dienen und würde ggf. die entwickelten Inhalte und Angebote des Projekts über die Laufzeit hinaus sichern.

Wirkungsmodell

Das Wirkungsmodell (siehe Anhang) des Projekts lässt sich in einer klassischen Struktur aus Abfolge von Inputs, Aktivitäten, Outputs, Outcomes und Impact darstellen, die durch logische Zusammenhänge verbunden sind. Es ist darauf ausgerichtet, die Wirkung des Konzepts logisch und valide abzubilden und stellt damit eine Grundlage für folgende Umsetzungs- und Skalierungsvorhaben dar.

Die Inputs umfassen die in das Projekt investierten Ressourcen, insbesondere das Personal von neuland21 e.V. und dem BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen in Form der eingebrachten Kapazitäten und Kompetenzen. Weitere Inputs stellen strategische Grundlagen, wie bspw. der BNE-Qualitätskatalog sowie die diversen Datenquellen dar, aber auch die finanzielle Ausstattung des Projekts. Diese Ressourcen bildeten die Grundlage für die Durchführung der Aktivitäten, zu denen die Online-Befragungen, die Entwicklung des Kurskonzepts, der Pilotkurs sowie die Abschlussveranstaltung zählten. Durch diese Aktivitäten entstanden Outputs wie das validierte Kurskonzept, die durch Teilnehmende entwickelten datenbasierten BNE-Formate und die zwei Good Practices.

Die Outputs führten zu primären Outcomes wie der gestärkten Datenkompetenz der Teilnehmenden, der Entwicklung hochwertiger BNE-Angebote und der Schaffung eines transdisziplinären Netzwerks. Als sekundären Output sind natürlich die Effekte der durch die Maßnahme qualifizierten Multiplikitaror:innen auf deren eigene Zielgruppen anzuführen. Auch diese implizite Wirkung für einen übergeordneten Impact wird im Modell berücksichtigt und dargestellt. Langfristig zielt das Projekt auf einen Impact ab, der sich unter anderem in einer höheren Akzeptanz für Naturschutzmaßnahmen, einer verbesserten Kommunikation von Umweltdaten und einer aktiveren Teilhabe an gesellschaftlichen Diskursen, etwa zu Themen wie der FFH-Richtlinie oder der europäischen Vogelschutzrichtlinie, äußert. Eine detaillierte Darstellung und Beschreibung des Wirkungsmodells ist dem Anhang zu entnehmen.

Fazit und Ausblick

Das Konzeptionsprojekt hat gezeigt, dass datenbasierte Bildung für nachhaltige Entwicklung in Brandenburg machbar und wirksam ist. Die modular aufgebaute Kursstruktur ist ein zentraler Erfolgsfaktor, der im Rahmen des Nachfolgeprojekts weiter ausgebaut werden soll. Dabei hat sich herausgestellt, dass online Live-Formate in Kombination mit asynchronen Einzel- oder Teamarbeits-Phasen besonders effektiv sind, da sie eine höhere Verbindlichkeit als rein asynchrone Selbstlernformate bieten. Diese Erkenntnis soll in die Gestaltung der zukünftigen Kursangebote einfließen.

Ein weiteres zentrales Element des Umsetzungsprojekts wird der Aufbau eines Daten-Vernetzungsangebots, bspw. durch das BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen sein. Diese soll als zentraler Knotenpunkt für bildungsrelevante Umweltdaten fungieren und die Verfügbarkeit und Zugänglichkeit von Daten für die Bildungsarbeit verbessern.

Das Umsetzungsprojekt, für das im März 2026 ein Antrag eingereicht wurde, baut auf den Ergebnissen des abgeschlossenen Projekts auf. Es sieht vor, die Erkenntnisse und Erfahrungen aus der Konzeption und Pilotierung direkt in die Praxis zu überführen. Konkret heißt das, die oben beschriebenen, bewährten Strukturen beizubehalten. Es heißt aber auch, dass das Angebot in seinem inhaltlichen Fokus und seiner strukturellen Ausgestaltung differenziert werden muss, um den unterschiedlichen Bedarfen der Teilnehmenden gerecht zu werden. Durch die Diversifizierung der Kursformate wird es möglich ein attraktives, landesweites Schulungsangebot auszurollen und damit innerhalb von 24 Monaten bis zu 150 Multiplikatorinnen und Multiplikatoren zu qualifizieren. Zudem wird geprüft, ob die Lernplattform nach Projektende an das BUND-Besucherzentrum Burg Lenzen oder den Naturschutzfonds Brandenburg übergeben werden kann. Eine weitere Innovation ist die Einführung einer Bibliotheksfunktion auf der Plattform, in der Best-Practice-Beispiele der Teilnehmenden gesammelt und unter Creative-Commons-Lizenz zur Nachnutzung bereitgestellt werden.

Anhänge:

- Nachweis zum Personaleinsatz
- Analysebericht aus Onlinebefragung
- Zusammenfassung der Interviews
- Wirkungsmodell mit Beschreibungstext